

VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal mbH

Bilanz zum 31.12.2014

Passiva

Aktiva

	EURO	EURO	Vorjahr TEUR	EURO	EURO	Vorjahr TEUR
A. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	789.027,18		902,1		45.000,00	45,0
2. sonstige Vermögensgegenstände	38,38		3,7		1.050.000,00	1.050,0
		789.065,56	905,8		3.409,52	3,4
					-356.375,87	-372,8
					-32.257,52	-16,4
				709.776,13		742,0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.473,28	2,6			
					60.352,68	56,5
					10.613,40	98,3
				70.966,08		154,8
					196,35	0,2
					8.000,00	9,7
					2.550,28	1,7
					50,00	0,0
				10.796,63		11,6
		791.538,84	908,4		791.538,84	908,4

Wuppertal, den 25. März 2015

Die Geschäftsführung

Schulten

VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014

	EURO	EURO	Vorjahr TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge	2.997,28		48,4
		2.997,28	48,4
2. Personalaufwand			
a) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: 7.438,56 EURO (Vorjahr: 8,0 TEUR)	7.438,56		8,0
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	24.532,06		26,2
		31.970,62	34,2
		-28.973,34	14,2
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: 1.400,61 EURO (Vj.:1,3 TEUR)	1.400,61		3,3
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: 169,81 EURO (Vj.: 0,2 TEUR)	3.741,79		0,2
		-2.341,18	3,1
6. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-31.314,52	17,3
7. außerordentlicher Aufwand		943,00	0,9
8. Jahresfehlbetrag		-32.257,52	16,40

Wuppertal, den 25. März 2015

Die Geschäftsführung

Schulten

**Anhang
zum Jahresabschluss der
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal mbH
für das Geschäftsjahr 2014**

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss ist gemäß § 14 Nr. 1 des Gesellschaftervertrags nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten angesetzt.

2. Passiva

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 4,58 % unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gem. § 253 Abs. 2 Satz HGB bewertet. Trendannahmen brauchten nicht getroffen zu werden, weil die maßgeblichen Parameter nicht dynamisiert werden. Gegen die Pensionsrückstellung von TEUR 209 ist Deckungsvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von TEUR 140 verrechnet worden.

Der bei der erstmaligen Anwendung des BilMoG entstandene Unterschiedsbetrag wird entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB jährlich mit EUR 943,00 zu Lasten des außerordentlichen Aufwands erfasst. Zum 31.12.2014 beläuft sich der verbleibende Unterschiedsbetrag auf EUR 9.429,00.

Im Vorjahr war die Wertminderung des Rückdeckungsanspruchs (4 TEUR) im Sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst; die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 10 wurden mit den Aufwendungen für Altersversorgung verrechnet worden. Im Berichtsjahr sind diese Erträge (unverändert TEUR 10) mit dem Zinsanteil der Pensionsrückstellung in gleicher Höhe und der Wertminderung des Rückdeckungsanspruchs von TEUR 4 im Zinsaufwand verrechnet worden; der Vorjahresausweis ist nicht angepasst worden.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Darlehensgewährung gegen die WSW Energie & Wasser AG (TEUR 789).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2. Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betrifft Effekte aus der Neubewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz aus dem Geschäftsjahr 2010.

3. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Jahresabschlusskosten (TEUR 7) und die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (TEUR 4).

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit vom mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen gegenüber der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 8).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten TEUR 3 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben allgemeinen Verwaltungskosten TEUR 4 für nicht durch entsprechende Rückstellungen gedeckte Aufwendungen aus der Beendigung von Versicherungsverträgen enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt aufgrund der Einstellung des operativen Geschäfts keine Mitarbeiter.

2. Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die Gesellschaft ist über die 100 % Beteiligung der VSG Verkehrs-Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein Tochterunternehmen der WSW mobil GmbH. Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird in den Konzernabschluss der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH einbezogen. Der entsprechende Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

3. Abschlussprüfungshonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2013 belief sich auf TEUR 3,7. Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wird mit einem Gesamthonorar von TEUR 4 gerechnet. Weitere Leistungen werden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

4. Unternehmensorgane

Geschäftsführung

Bernd Schulten

hauptberufliche Tätigkeit: Fahrdienstkoordinator Bus der WSW mobil GmbH

5. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

6. Organschaft

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

7. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wuppertal, den 25. März 2015

Die Geschäftsführung

Bernd Schulten

L A G E B E R I C H T

der

VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal mbH

für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Gemäß Gesellschaftsvertrag der VGW ist Gegenstand der Geschäftstätigkeit die Durchführung von Linien- und Schülerverkehr.

Zum 01.01.2012 ist die operative Geschäftstätigkeit eingestellt worden; alle Mitarbeiter der VGW sind im Zuge der Umsetzung der Beschlüsse zum gemeinsamen Betrieb im Rahmen der WSW Unternehmensgruppe in die VSG übergegangen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

Nach Einstellung des Geschäftsbetriebs werden in der Gesellschaft nur Restverpflichtungen, die in der Gesellschaft verbleiben mussten, bearbeitet.

Die Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus Verwaltungskosten und bestehenden Pensionsverpflichtungen.

Im Geschäftsjahr konnten die bestehenden Versicherungsverpflichtungen durch Nachzahlungen für das Geschäftsjahr 2013 und einmalige Abfindungszahlungen abgelöst werden. Hierbei ergab sich ein nicht durch Rückstellungen gedeckter Aufwand in Höhe von TEUR 4.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 32 liegt um TEUR 5 über dem geplanten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 27.

2.2. Lage der Gesellschaft

Die Ertragslage der Gesellschaft ist durch feststehende Aufwendungen für Pensionszahlungen und allgemeine Verwaltungskosten bestimmt. Im Berichtsjahr ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Vermögenslage ist entscheidend durch Forderungen aus Tagesgeldanlagen im Verbundbereich in Höhe von TEUR 789 (Vorjahr TEUR 902) geprägt. Die Passivseite setzt sich überwiegend aus Eigenkapital (TEUR 710) sowie Rückstellungen in Höhe von TEUR 71 zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt 89,7% (Vorjahr 81,7%).

Durch die Einbindung in das zentrale Cash-Management der WSW-Unternehmensgruppe ist die Liquidität der Gesellschaft grundsätzlich sichergestellt. Im Geschäftsjahr konnte die VGW durchgehend Liquiditätsüberschüsse anlegen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2014 haben sich nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 27 erwartet. In den Folgejahren wird ein Fehlbetrag auf ähnlichem Niveau prognostiziert. Wesentliche Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage werden nicht erwartet.

Aufgrund eines fehlenden operativen Geschäftsbetriebs ist künftig weder mit Chancen noch mit Risiken zu rechnen. Aktuell sind keine Anzeichen erkennbar, dass die finanziellen Mittel und die Eigenkapitalausstattung nicht zur Erfüllung der Restverpflichtungen aus der Abwicklung des Geschäftsbetriebs ausreichend sein könnten.

Wuppertal, den 25. März 2015

Die Geschäftsführung

Bernd Schulten